

## Jugend 2019: Eine Generation meldet sich zu Wort

### Ausgewählte Ergebnisse der Shell Jugendstudie 2019

Vortrag von Ingo Leven bei der virtuellen KWB Ausbildungsleitertagung  
„Ausbilden in herausfordernden Zeiten – Neuer Schwung für Innovation“ des  
Kuratoriums der Deutschen Wirtschaft für Berufsbildung am 18. Mai 2021



## Einstieg

### Basisinformationen zur Shell Jugendstudie

Grundlagen sind

- eine deutschlandweite Befragung von 2.572 Jugendlichen im Alter von 12 bis 25 Jahren
- 20 vertiefende qualitative Interviews Anfang 2019

Untertitel der Shell Jugendstudie 2019

„Eine Generation meldet sich zu Wort“

Die zwei Aufgaben des Impulses:

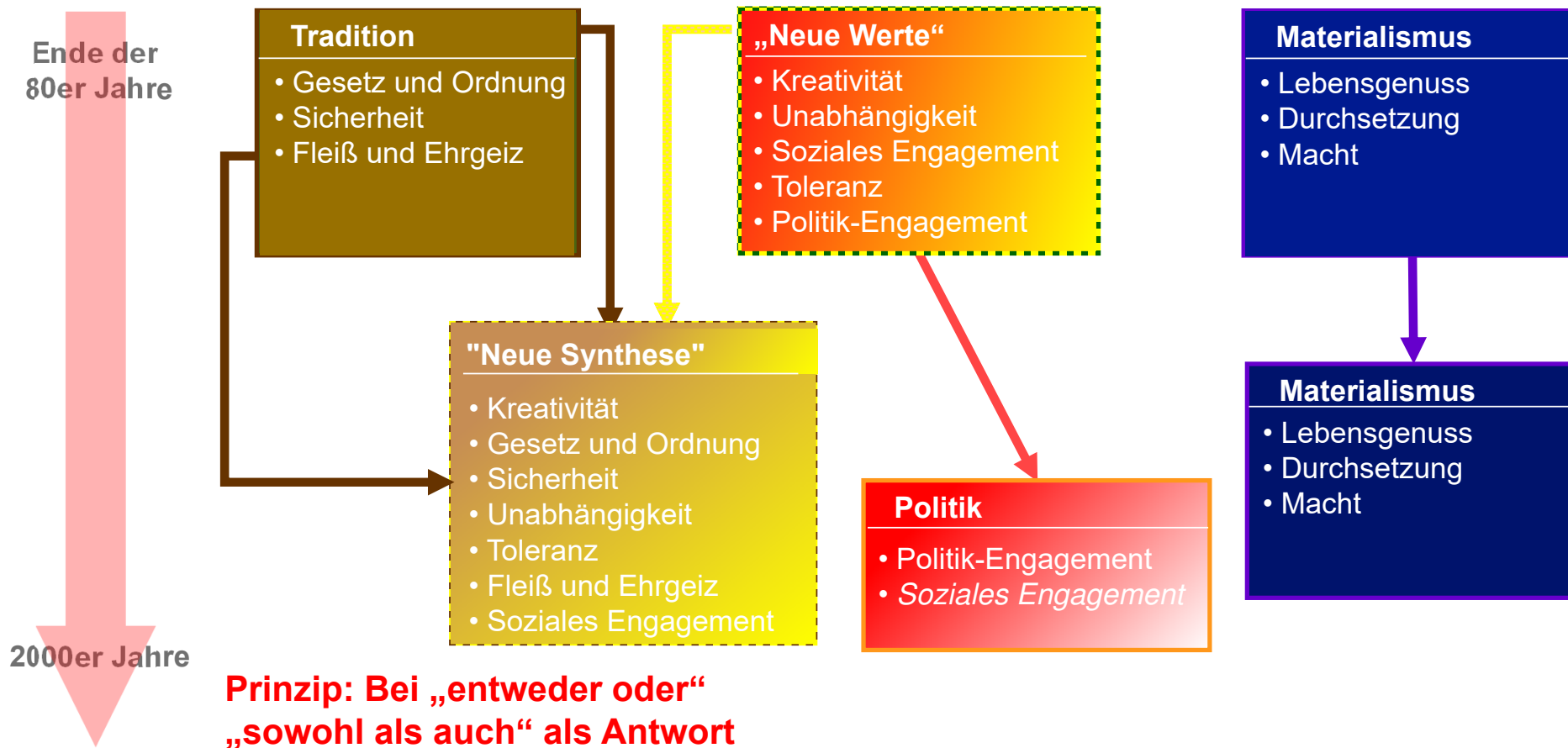
- Verständlich machen, wer diese vielfältige Generation ist, die sich da zu Wort melden will
- Sichtbar machen, warum diese Inhalte zur jungen Generation am Vorabend von Corona immer noch aktuell sind

**Welche Generation – die Wertorientierungen Jugendlicher**

meldet sich zu Wort – was Jugendliche bewegt

Zusammenfassung

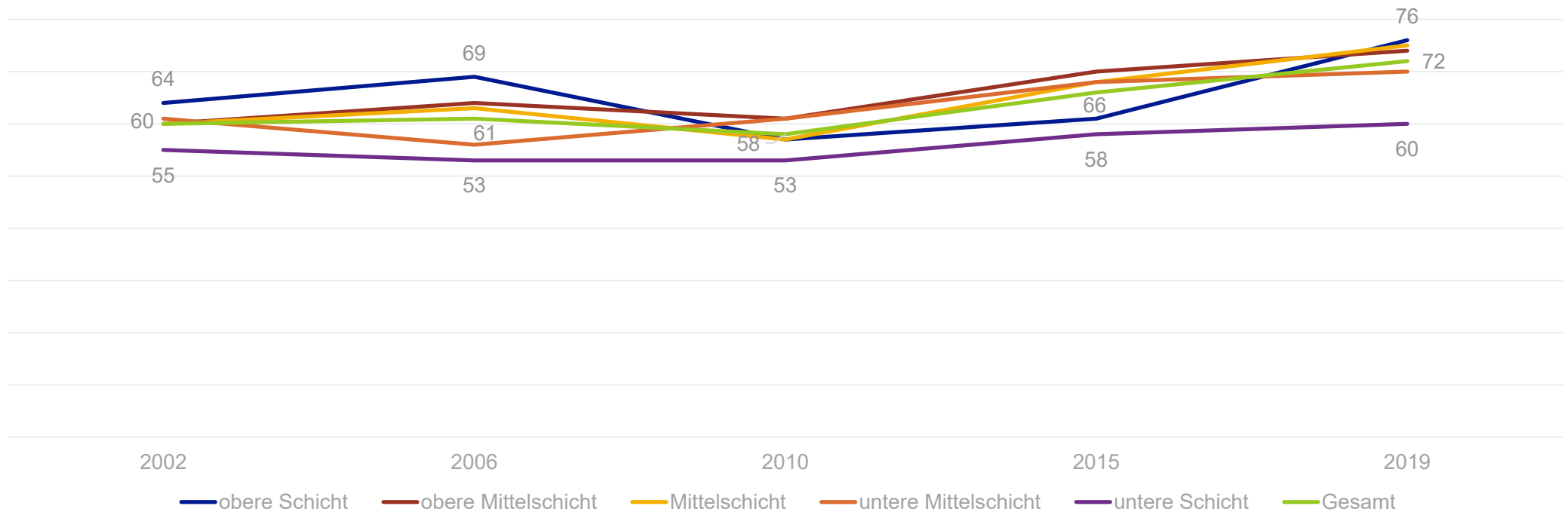
## Jugendliche Wertorientierungen im Wandel der Zeit



## Wertorientierung „Sich unter allen Umständen umweltbewusst verhalten“ im Trend

Jugendliche im Alter von 12 bis 25 Jahren nach sozialer Herkunft

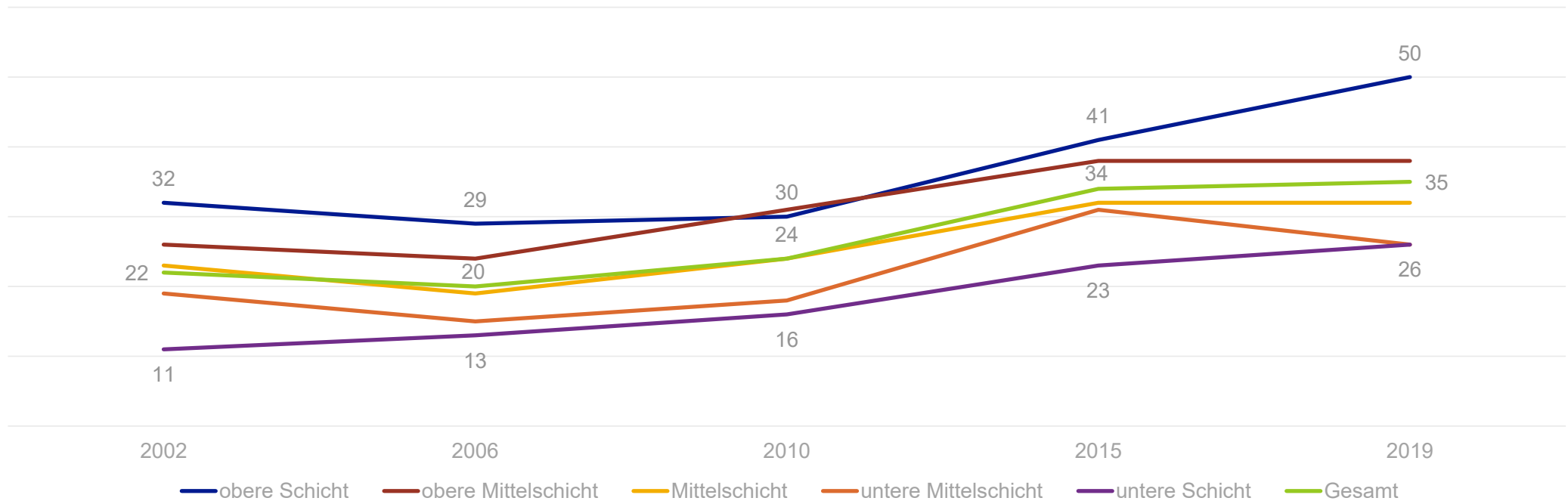
Angaben in %, die sagen, dass ihnen sich unter allen Umständen umweltbewusst verhalten wichtig ist



Fragentext: Jeder Mensch hat ja bestimmte Vorstellungen, die sein Leben und Verhalten bestimmen. Wenn Du einmal daran denkst, was Du in Deinem Leben eigentlich anstrebst: Wie wichtig sind dann die folgenden Dinge für Dich persönlich?

## Wertorientierung „Sich politisch engagieren“ im Trend

Jugendliche im Alter von 12 bis 25 Jahren nach sozialer Herkunft  
Angaben in %, die sagen, dass ihnen sich politisch engagieren wichtig ist

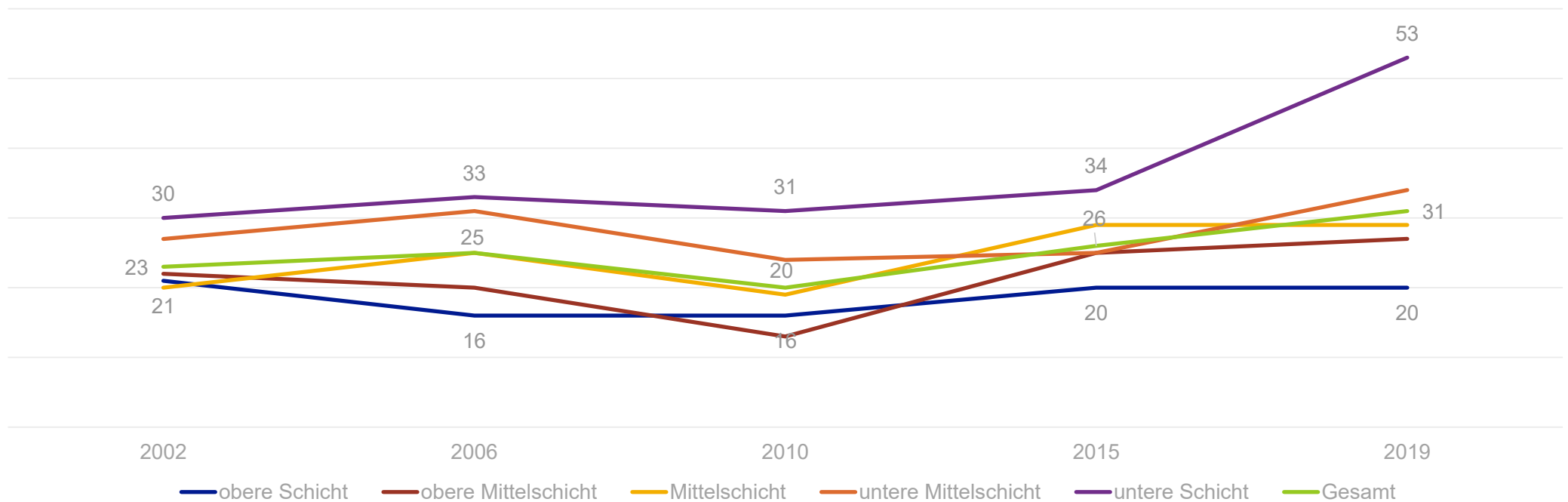


Fragentext: Jeder Mensch hat ja bestimmte Vorstellungen, die sein Leben und Verhalten bestimmen. Wenn Du einmal daran denkst, was Du in Deinem Leben eigentlich anstrebst: Wie wichtig sind dann die folgenden Dinge für Dich persönlich?

## Nicht ehrenamtlich engagiert zu sein im Trend nach sozialer Herkunft

Jugendliche im Alter von 12 bis 25 Jahren nach sozialer Herkunft

Angaben in %, die sich in keinem Bereich auch nur gelegentlich einbringen



Fragentext: Bist Du in Deiner Freizeit für soziale oder politische Ziele oder ganz einfach für andere Menschen aktiv?

Welche Generation – die Wertorientierungen Jugendlicher

**meldet sich zu Wort – was Jugendliche bewegt**

Zusammenfassung



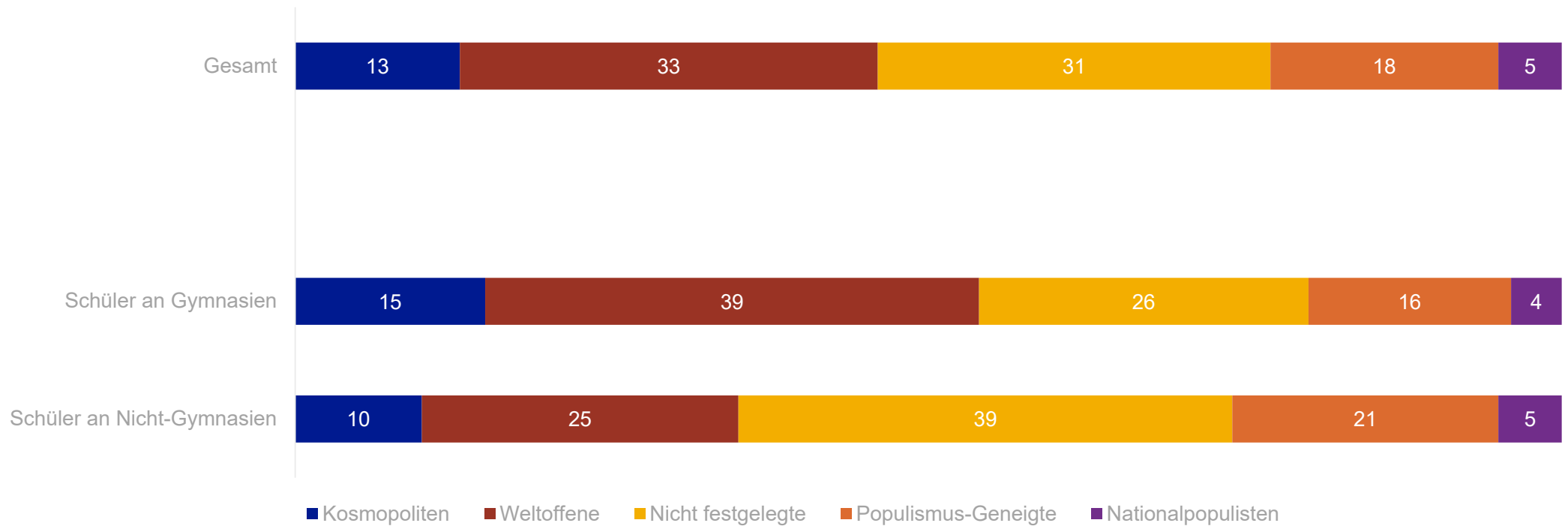
## Im Aufbruch – was Jugendliche bewegt

### Ausgewählte Ergebnisse im Überblick

- Optimismus bzgl. persönlicher Zukunft ungebrochen
  - Variiert nach sozialer Herkunft – Unterschiede seit 2015 aber deutlich geringer geworden
- Ängste haben sich deutlich verschoben
  - Persönliche Ängste (v.a. Sorge um Arbeitsplatzverlust) rückläufig
  - Klimawandel und Umweltverschmutzung als gesellschaftsbezogene Ängste vorne
- Politisches Interesse seit 2015 nicht gestiegen
  - Um sich politisch zu artikulieren, muss man nicht politisch interessiert sein
  - Demokratiezufriedenheit und Politikerverdrossenheit verfestigen sich
- Toleranz bleibt Markenzeichen
  - Akzeptanz gesellschaftlicher Gruppen als Menschen in der Nachbarschaft sehr hoch
  - Dennoch auch fast 10%, die übergreifend national-populistischen Thesen zustimmen

## Populismusaffinität nach besuchter Schulform

Jugendliche im Alter von 15 bis 21 Jahren, die noch zur Schule gehen



## Im Aufbruch – was Jugendliche bewegt

### Ausgewählte Ergebnisse im Überblick

- Optimismus bzgl. persönlicher Zukunft ungebrochen
  - Variiert nach sozialer Herkunft – Unterschiede seit 2015 aber deutlich geringer geworden
- Ängste haben sich deutlich verschoben
  - Persönliche Ängste (v.a. Sorge um Arbeitsplatzverlust) rückläufig
  - Klimawandel und Umweltverschmutzung als gesellschaftsbezogene Ängste vorne
- Politisches Interesse seit 2015 nicht gestiegen
  - Um sich politisch zu artikulieren, muss man nicht politisch interessiert sein
  - Demokratiezufriedenheit und Politikerverdrossenheit verfestigen sich
- Toleranz bleibt Markenzeichen
  - Akzeptanz gesellschaftlicher Gruppen als Menschen in der Nachbarschaft sehr hoch
  - Dennoch auch fast 10%, die übergreifend national-populistischen Thesen zustimmen
  - Mehrheit (56%) sorgt sich vor wachsender Feindschaft zwischen den Menschen
- Soziale Herkunft entscheidet über Bildungschancen
  - Am Gymnasium wird kaum jemand aus der Unterschicht (13%), aber eine breite Mehrheit aus der Oberschicht (71%) angetroffen
  - Brüche in Bildungskarrieren wirken noch lange nach und absehbare Schwierigkeiten sind noch gravierender

Welche Generation – die Wertorientierungen Jugendlicher

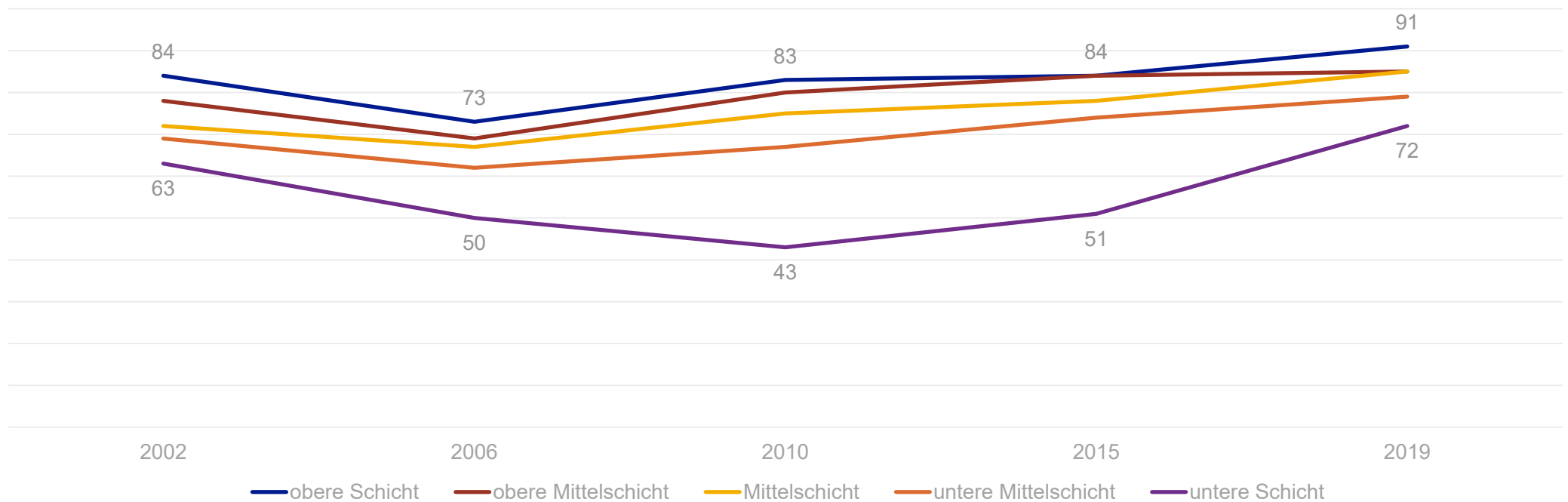
meldet sich zu Wort – was Jugendliche bewegt

**Blitzlicht Erwartungen an das Berufsleben**

## Sicherheit, dass berufliche Wünsche in Erfüllung gehen, steigt seit 2006 kontinuierlich

Schüler, Auszubildende und Studierende im Alter von 12 bis 25 Jahren nach sozialer Herkunft

Angaben in %, die sagen, dass sie (sehr) sicher sind, dass sie ihre beruflichen Wünsche verwirklichen können



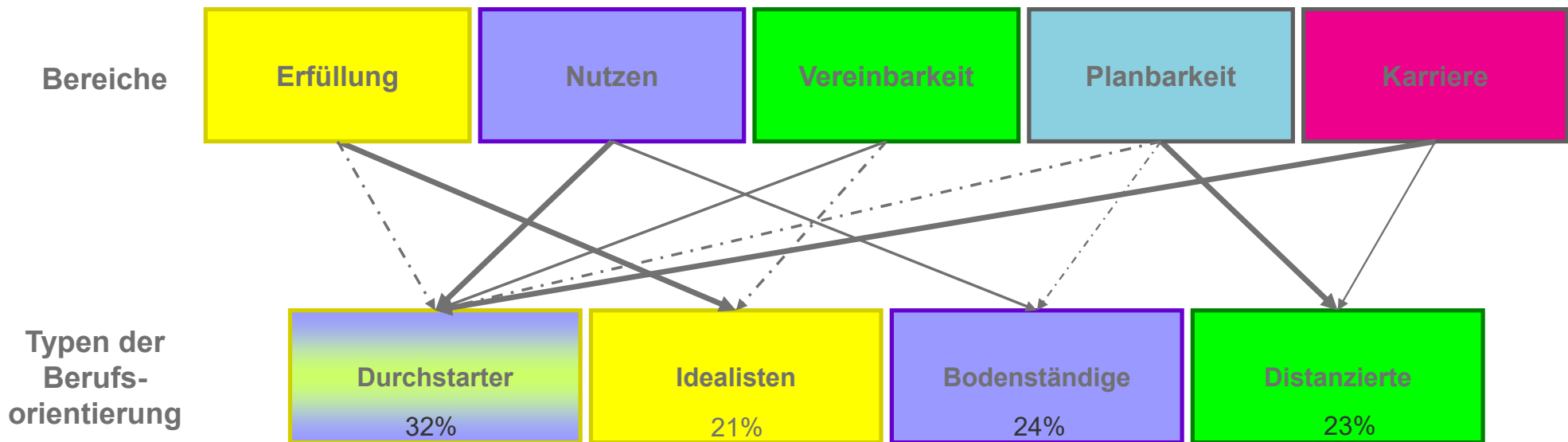
Fragentext: Wie sicher bist Du Dir, dass Deine späteren beruflichen Wünsche in Erfüllung gehen?

## Erwartungen an das Berufsleben – stabil wie Wertorientierungen

- Jugendliche mehrheitlich (84%) (sehr) sicher, dass berufliche Wünsche in Erfüllung gehen werden
  - Seit 2006 (66%) nimmt Sicherheit zu
  - Zuversicht aber weiterhin eine soziale Frage (Oberschicht: 91% / Unterschicht: 72%)
- Erwartungen an den Beruf sehr stabil
  - Der sichere Arbeitsplatz steht am Anfang
  - Work-Life-Balance gewinnt weiter an Bedeutung
- Strukturen der Erwartungen bleibt gleich
  - Nutzen, Erfüllung, Vereinbarkeit von Arbeit mit weiteren Lebensinhalten, Planbarkeit & Karriere
  - Unterschiede nach Geschlecht und sozialer Herkunft durchgehend sehr groß

## Die Typen der Berufsorientierung

Jugendliche im Alter von 15 bis 25 Jahren  
Angaben in %





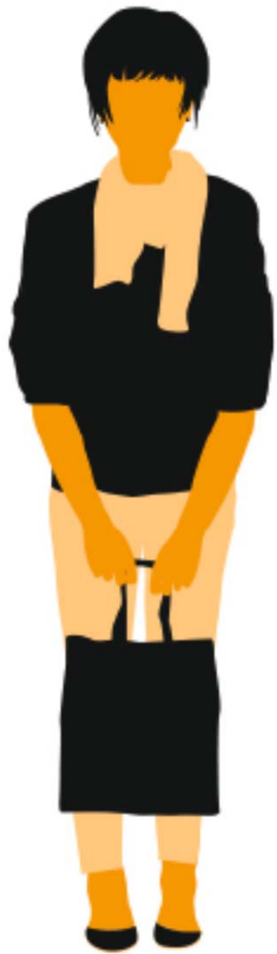
## Die Durchstarter

Fast einem Drittel der Jugendlichen (32 %) ist in einem gewissen Maße alles zugleich wichtig

Hinsichtlich der sozialen Merkmale ist auffällig, dass sowohl **ostdeutsche als auch Jugendliche ohne deutschen Pass** in dieser Gruppe überrepräsentiert sind.

Sie glauben eher als die anderen Gruppen an das Versprechen, **durch harte Arbeit zum Erfolg** zu kommen, und bewerten die **Chancensituation** in Deutschland häufiger als **gerecht**. Zugleich haben sie öfter das **Gefühl**, dass **andere über ihr Leben bestimmen**, und haben zusammen mit den Distanzierten am meisten Angst vor (weiterer) Zuwanderung.





IDEALISTEN

## Die Idealisten

Gut ein Fünftel (21 %) der Jugendlichen stellt den Aspekt der Erfüllung eindeutig in den Vordergrund.

Idealisten verfügen deutlich häufiger über **bessere Schulabschlüsse**. Zudem entstammen sie öfter der **oberen (Mittel)Schicht** und sind in den westlichen Bundesländern und bei Deutschen ohne Migrationshintergrund häufiger anzutreffen.

**Vielfalt anzuerkennen** und zu respektieren, ist ihnen besonders wichtig. Zugleich berichten sie besonders häufig von ihrer Angst vor dem **Klimawandel** und der **Umweltzerstörung**.

Zuwanderung nach Deutschland und der Verlust des eigenen Arbeits- oder Ausbildungsplatzes machen ihnen weniger Angst



## Die Bodenständigen

Bei fast einem Viertel (24 %) der Jugendlichen dominieren beim Beruf der Nutzen und die alltägliche Planbarkeit.

Hinsichtlich Bildungs-/ Migrationshintergrund und Herkunftsschicht gilt, dass sich in den Bodenständigen ein **Querschnitt durch alle Teilgruppen** wiederfindet.

Sie sorgen sich eher um ihren **Ausbildungs- und Arbeitsplatz** und berichten zudem leicht häufiger von Sorgen vor dem **Klimawandel**, der **Umweltverschmutzung** und der **Zuwanderung nach Deutschland**. Sie schenken dem Aufstiegsversprechen durch harte Arbeit und der Vorstellung, dass es in Deutschland gerecht zugeht, weniger Glauben



## Die Distanzierten

Fast ein Viertel (23 %) fühlt sich von wesentlichen Aspekten des Berufslebens (Nutzen oder Erfüllung) nicht wirklich angesprochen.

Die Distanzierten sind durch eine eher **geringere soziale Herkunftsschicht** und einen weniger guten eigenen Bildungshintergrund gekennzeichnet. Die **jungen Männer** stellen hier eine deutlichere Mehrheit (59%).

Sie machen sich am meisten Sorge um den Verlust des eigenen **Arbeits- oder Ausbildungsplatzes**. Sie sind am wenigsten bereit, Vielfalt anzuerkennen und zu respektieren und haben am meisten Angst vor Zuwanderung.

## Erwartungen an das Berufsleben – stabil wie Wertorientierungen

- Jugendliche mehrheitlich (84%) (sehr) sicher, dass berufliche Wünsche in Erfüllung gehen werden
  - Seit 2006 (66%) nimmt Sicherheit zu
  - Zuversicht aber weiterhin eine soziale Frage (Oberschicht: 91% / Unterschicht: 72%)
- Erwartungen an den Beruf sehr stabil
  - Der sichere Arbeitsplatz steht am Anfang
  - Work-Life-Balance gewinnt weiter an Bedeutung
- Strukturen der Erwartungen bleibt gleich
  - Nutzen, Erfüllung, Vereinbarkeit von Arbeit mit weiteren Lebensinhalten, Planbarkeit & Karriere
  - Unterschiede nach Geschlecht und sozialer Herkunft durchgehend sehr groß
- Vier Typen der Berufsorientierung bleiben bestehen
  - Keine inhaltlichen Verschiebungen zu 2015
  - Durchstarter und Distanzierte sind profilierter
  - Markante Unterschiede zwischen den vier Typen bei Wertvorstellungen und Ängsten
  - Unterschiedliche Zusammensetzung je nach sozialer Herkunft und Bildungshintergrund
- Wenn nicht alles geht, dominiert ein Dreieck aus Sicherheit, Nicht-Entgrenzung und Einkommen
  - Die Unterschiede nach Geschlecht und sozialer Herkunft sind bei einer erzwungenen Priorisierung noch pointierter

Welche Generation – die Wertorientierungen Jugendlicher

meldet sich zu Wort – was Jugendliche bewegt

**Zusammenfassung**

## Zusammenfassung der Grundlagen der Shell Jugendstudie

Eine Generation meldet sich zu Wort

Diese Generation ist pragmatisch:

- kennzeichnend ist eine Grundhaltung, die bei Entweder-Oder-Fragen ein Sowohl-als-auch als Antwort gibt (Wertewandel, Berufsorientierung, Internetnutzung ...)
- eine Minderheit von Weder-noch-Jugendlichen darf nicht vergessen werden
- Soziale Herkunft ist entscheidend

Sie meldet sich in ihrer Vielfalt zu Wort

- Sie bringen ihre Interessen, Ansprüche und Erwartungen zum Ausdruck gegenüber Politik, Gesellschaft und auch (zukünftigen) Arbeitgebern
- sie erleben ihr Leben als Fahrt auf Sicht – lange Zeithorizonte fehlen
  - Appell: „Hört auf uns und achtet auf unsere Zukunft ... nicht irgendwann – sondern jetzt!!!“

## Kontakt



### **Ingo Leven**

Projektleiter bei der Public Division von Kantar in München

Co-Autor der Shell Jugendstudien 2002, 2006, 2010, 2015 und 2019

e-Mail: [ingo.leven@kantat.com](mailto:ingo.leven@kantat.com)

Telefon: 089 / 5600 – 1189

Welche Generation – die Wertorientierungen Jugendlicher

meldet sich zu Wort – was Jugendliche bewegt

**Blitzlicht Nutzung digitaler Inhalte**

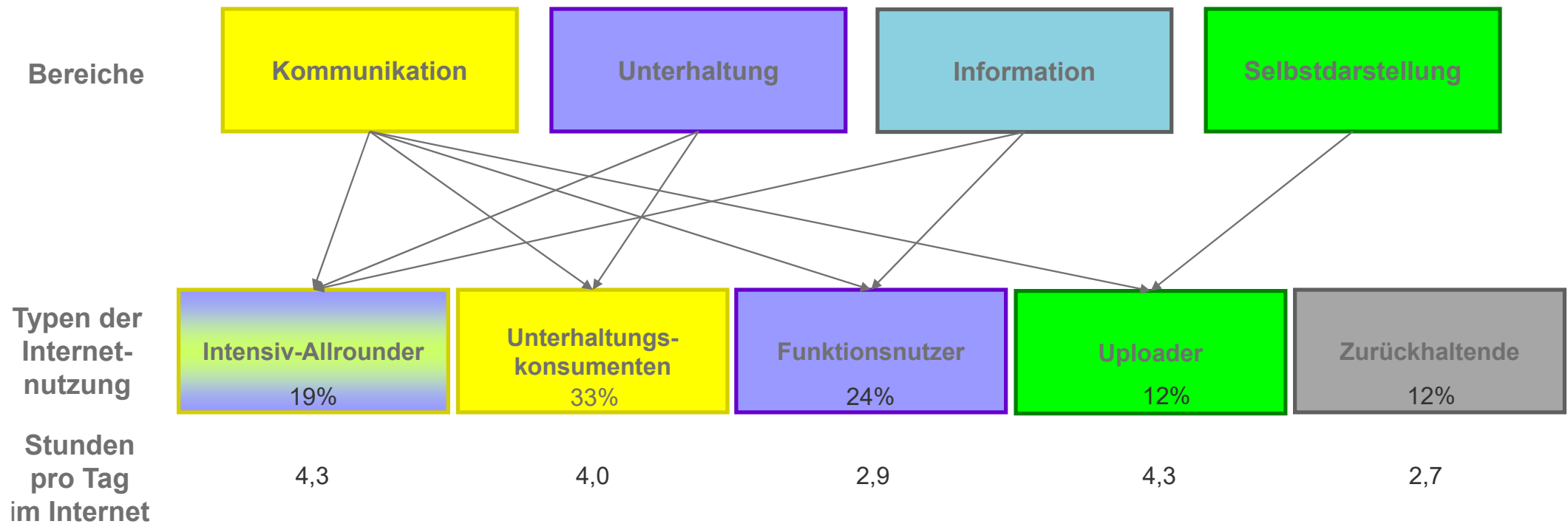


## Die Nutzung digitaler Inhalte – die Vielfalt der Digital Natives

- Das Smartphone (70%) ist der wichtigste Zugang zum Internet
  - 3,7 Stunden pro Tag im Schnitt online
- Breite Nutzung des Internets
  - Kommunikation ist besonders wichtig
  - Das Internet als Unterhaltungsmedium
  - Das Internet als Informationsmedium
  - Selbstdarstellung im Internet
- Bedenken und Verunsicherung prägen jugendliche Sicht auf das Internet
  - Trotz Bewusstsein sorgloser Umgang mit Sicherheitseinstellungen
  - Mehrheit beklagt häufige Gehässigkeiten im Netz
- Bei Informationen vertrauen Jugendliche vor allem den klassischen Medien
  - YouTube genießt vor allem bei den Jüngeren Vertrauen
  - Vertrauen in klassische Medien im Osten deutlich niedriger
  - Unterschiedliche Bewertung nach sozialer Herkunftsschicht

## Die Vielfalt der Digital Natives – Typen der Internetnutzung

Jugendliche im Alter von 12 bis 25 Jahren  
Angaben in %



## Die Nutzung digitaler Inhalte – die Vielfalt der Digital Natives

- Das Smartphone (70%) ist der wichtigste Zugang zum Internet
  - 3,7 Stunden pro Tag im Schnitt online
- Breite Nutzung des Internets
  - Kommunikation ist besonders wichtig
  - Das Internet als Unterhaltungsmedium
  - Das Internet als Informationsmedium
  - Selbstdarstellung im Internet
- Bedenken und Verunsicherung prägen jugendliche Sicht auf das Internet
  - Trotz Bewusstsein sorgloser Umgang mit Sicherheitseinstellungen
  - Mehrheit beklagt häufige Gehässigkeiten im Netz
- Bei Informationen vertrauen Jugendliche vor allem den klassischen Medien
  - YouTube genießt vor allem bei den Jüngeren Vertrauen
  - Vertrauen in klassische Medien im Osten deutlich niedriger
  - Unterschiedliche Bewertung nach sozialer Herkunftsschicht
- Typologie der Internetnutzer: Unterhaltungs-Konsumenten, Funktionsnutzer, Intensiv-Allrounder, Uploader, Zurückhaltende
  - Die Profile der verschiedenen Internetnutzer-Typen unterscheiden sich stark (Uploader als besondere Gruppe)